

Bemerkungen zum Gesamtplan (Planbeilage) von Augusta Raurica

(von Urs Brombach)

Schon im ersten von Fritz Frey (Frey 1907a) verfassten «Führer durch Augusta Raurica» war ein Gesamtstadtplan mit eingezeichneten römischen Bauwerken und Strassen, sowie römischen und alamannischen Gräbern ein integraler Bestandteil.

In den letzten 100 Jahren sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Augusta Raurica um ein Vielfaches gewachsen, was sich in Inhalt, Gestaltung und Grösse der Stadtpläne in den nachfolgenden Führern durch Augusta Raurica niedergeschlagen hat.

Es ist sehr erfreulich, dass die Planbeilage in der vorliegenden Auflage zum ersten Mal farblich unbeschränkt und doppelseitig abgedruckt werden kann. Aus Gründen des Umfangs und der besseren Handlichkeit hat man sich dafür entschieden, einerseits den bekannten Ausschnitt der Stadt mit ihrem Umland im bisherigen, bewährten Massstab 1:5000 abzubilden. Andererseits wurde für den Ausschnitt des Stadtgebiets der deutlich grössere Massstab 1:3000 gewählt, wodurch wesentlich mehr Details erkennbar werden.

Bislang hatte man darauf verzichtet, einen den Stadtplan erläuternden Text zu drucken. Da in der vorliegenden Publikation im Text auf Quellenangaben sehr geachtet wurde, sollen auch die Grundlagen und Probleme des Gesamtplans erstmals erörtert werden. Eine vertiefte Auseinandersetzung wird im Jahresbericht aus Augst und Kaiseraugst 2012 erscheinen.

Die Abbildung aller Bauphasen von Augusta Raurica auf einem einzigen Plan ist nicht ganz unproblematisch, da diese in der Realität nie so gleichzeitig sichtbar waren. Solch eine Karte ist vielmehr eine visuelle Zusammenstellung aller bis heute bekannten und auch in der räumlichen Datenbank erfassten archäologischen Strukturen im antiken Stadtgebiet.

Möchte man sich optisch einen nach den wichtigsten Bauphasen differenzierten Überblick über Augusta Raurica verschaffen, lohnt sich der Griff zur Publikation mit den Rekonstruktionsbildern zur 700-jährigen Stadtgeschichte von Markus Schaub (Schaub/Furger 2001).

Ähnlich heikel wie die Zusammenschau aller Bauphasen in nur einem Plan, verhält es sich mit dem Abdruck von topografischen Gegebenheiten verschiedenster Zeitstellungen in einer Karte. So sind z. B. der heutige Rheinverlauf mit den Rheintiefen und den Höhenlinien vor dem Kraftwerksbau (Stand 1903) sowie mehrere historische Läufe der Ergold abgebildet.

Der Stadtplan der vorliegenden Publikation ist der erste, der nicht mehr analog hergestellt, sondern aus dem Geografischen Informationssystem (GIS) heraus generiert wurde. Seit 2005 erfassen die Zeichnerinnen und Zeichner von Augusta Raurica alle archäologischen Strukturen zeichnerisch und beschreibend in einem Geografischen Informationssystem. Die Grundlage des Gemeinschaftswerks «Elektronischer Stadtplan Augusta Raurica» hatte Constant Clareboets in jahrelanger Arbeit mit dem Vorgängersystem zum heutigen GIS geschaffen (Brombach 2010).

Durch die Eingabe der Grabungsbefunde in ein GIS wird gewährleistet, dass der «elektronische Stadtplan» immer aktuell ist. Somit wird der gedruckte Plan, wie er hier vorliegt, schon nicht mehr aktuell sein.

Bereits heute haben alle Nutzer und Nutzerinnen des Computernetzwerks der kantonalen Verwaltung Basel-Landschaft die Möglichkeit, den Stadtplan von Augusta Raurica vierteljährlich aktualisiert elektronisch abzurufen. Es ist vorgesehen den archäologischen Stadtplan in Zukunft im Internet für jeden zugänglich zu machen.

Inhaltlich sind die Datenebenen zur letzten Auflage des Stadtplans (fast) gleich geblieben. Innerhalb der vorliegenden wird jedoch mehr differenziert. Wurde in der letzten Auflage nur zwischen ausgegrabenen und ergänzten römischen Bauten unterschieden, so sind in der vorliegenden Publikation ausgegrabene von durch Geo- oder Luftbildprospektion entdeckten baulichen Strukturen sowie deren Ergänzungen unterscheidbar. Bei den römischen Strassen wurde zu den aus der letzten Auflage bekannten Kategorien die

Klasse «Geoprospektion» eingeführt. Plätze innerhalb von Gebäuden wie z. B. den Rheinthermen oder dem Amphitheater wurden hingegen nicht mehr im Stadtplan eingetragen.

Generell ist bei den Ergänzungen der Bauten und Strassenzüge zu beachten, dass nicht unterschieden wird, ob die Ergänzungen sicher oder nur hypothetisch sind.

Neu hinzugekommen sind römische Steinbrüche, deren postulierte komplette Umrisse man bislang nur aus den vorhandenen Höhenlinien erahnen konnte.

An der Darstellung der römischen und frühmittelalterlichen Gräberfelder wurden keine Veränderungen vorgenommen.

Die Beschaffung von homogenen Datensätzen zur heutigen Landschaft für das nicht nur die Kantons-, sondern auch die Landesgrenze überschreitende erweiterte Stadtgebiet von Augusta Raurica ist mitunter nicht unproblematisch.

Kartengrundlage des vorliegenden Stadtplans sind Daten der amtlichen Vermessung des Vermessungsamtes des Kantons Aargau, des Amtes für Geoinformation des Kantons Basel-Landschaft sowie des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg.

Die Daten der amtlichen Vermessung sowie die modernen Höhenlinien (Herkunft: Bundesamt für Landestopografie) mussten für die Darstellung in der vorliegenden Karte aus optischen Gründen und auf-

grund von Grenzverwerfungen teilweise nachbearbeitet und ergänzt werden.

Die Rheintiefen, die Höhenlinien im Rhein und die historische Uferlinie des Rheins wurden v. a. den Plänen aus dem Archiv der AAK, Grabung (1903.042, Zeichnungsnr. 8001 und Grabung 1903.094, Zeichnungsnr. 8001) entnommen. Die historischen Verläufe der Ergolz sowie des Violenbachs stammen aus den Publikationen von Constant Clareboets (Clareboets 1994) und Markus Schaub (Schaub 1992; Schaub 1993). Weitere kleinere Ergänzungen wurden aus historischen Katasterplänen übernommen.

Die Beschriftung der abgedruckten Sachverhalte wurde gegenüber der letzten Auflage nach den neuesten Erkenntnissen korrigiert und ergänzt. Die Flurnamen im Stadtplan wurden nach längerer interner Diskussion an den Text und nicht an die wieder mehr mundartlichen, heute für verbindlich erklärten Flurnamen angepasst (z. B. im Kanton Basel-Landschaft: Verordnung über geografische Namen und Gebäudeadressen [GeoNAV] vom 1. März 2011). Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden in dieser Ausgabe des Stadtplans die Insulae mit arabischen Ziffern beschriftet.

Um die Orientierung auf dem Stadtplan zu erleichtern, wurde über den Gesamtplan ein Suchgitter gelegt. Alle römischen und modernen Strassen sowie die Fluren sind zudem neben bzw. unter dem Plan in einer Liste in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, die modernen Strassen und Fluren zusätzlich nach Gemeinden geordnet.